

Aus Merseburg

Moral — Import.

Mit der Sache ist nicht zu spöhen. Die Herren Jolkrate an der Grenze passen genau auf, wenn die neuen Ladungen kommen. Sie müssen verpackt werden. Man prüft sie nach, plombiert wieder frisch und schickt sie in die Städte. Die Städte haben eine große Nachfrage. Es kann gar nicht genug geliefert werden. Leider entspricht das Angebot nicht der Nachfrage. Woher soll man die Ware beziehen? Etwas aus Paris? Einen Teil bekommen wir von Amerika. Der Handelsvertrag läuft schon eine Reihe von Jahren in Holland und ein paar Großausfuhrer, die den amerikanischen Markt genau überlehen und die Ladungen zusammenstellen. Am besten läßt sich die Ware in der Form eines Filmes verkaufen. Es ist in dieser Form auch für die Zollkontrolle leichter. Natürlich hat auch Deutschland etwas zu exportieren, aber in anderen Räumlichkeiten. Man weiß in den fremden Ländern noch nicht, ob man den deutschen Import dankbar begrüßen soll. Amerikanischer Wein und amerikanische Moral überflutet im Augenblick alle Länder. Der Wein ist vielleicht nicht schlecht. Wir will nur scheinen, wir hätten an unserem Wein genug. Die amerikanische Moral ist jedoch nicht ganz gesund. Der deutsche Handel lacht nach einem Problem. Die Amerikaner aber kennen keine Probleme, sondern nur Laboratorien. Da wird die Moralimportierung zusammengemischt. Zulest entsteht so etwas wie „Moralin“. Das eine oder andere geht man noch hinzu, damit sich die Mischung für den Transport hält und hier in schmachtenden Aufzügen ankommt. Die deutschen Raumstellen haben sich inzwischen nicht nur an Raummengen, sondern auch an diese Moralfabrikate gewöhnt. Das junge deutsche Mädchen leidet über die Moral, die der Erhaltung der amerikanischen Filmindustrie. Die Wirtschaft in Deutschland sieht noch bunter aus, aber wir werden alle noch so sanft hinuntergelassen werden wie die amerikanische Seele, die ihre Tare zu dem Preis stellt, wenn nicht prompt bezahlt wird. Soll das über alles? Wir müssen unseren Wein in Deutschland herstellen und verbrauchen. Und der Moralimport von auswärts paßt uns auch schon nicht mehr. Wollen wir auch nicht da wieder selbständig werden? E. S.

Das älteste Kind.

Der Evangelische Elternbund für die Provinz Sachsen schreibt uns: „Das älteste Kind in einer Familie nimmt immer eine besondere Stellung ein. Das jüngste Kind wird leicht vernachlässigt und dadurch verzeihen. Aber von dem ältesten Kind verlangt man schon allerlei eigene Einsicht und wird es älter, auch schon Mitleid. Das jüngste Kind wird natürlich immer behütet in der Beschäftigung mit den jüngeren Geschwistern. So kleine Erziehungsgeheimnisse über einen so großen Einfluß aus im Guten und im Bösen. Aber mit Verständnis seine Beobachtungen anstellt, der wird bemerken, daß die ältesten Kinder die Rechen nicht nach dem der Erwachsenen, sondern nach der ihrer Gespielen im engen Kreis tragen. Was ist der große Bruder, denn, dann wird's auch bald der kleinere tun. Ist die große Wette ein lauderes, williges Mädchen, so wird auch die kleine Wette zu einem kleinen freilich unterscheiden sich die Temperamente und Charaktere, und die Erziehung muß die Schablone verlassen. So ist es in der Kinderwelt unbedingt nötig, mehr als die Hälfte seiner Erziehungstun auf das älteste Kind zu verwerthen, denn dies soll ein gutes Beispiel geben, das den kleineren Kindern zum Vorbild dient.“

Zur Tarifserneuerung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Nachdem der Mantelvertrag und die Mehrarbeitsregelung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau bereits Mitte vorigen Monats zu Ende gegangen, sind die Verhandlungen über den Mantelvertrag und die Mehrarbeitsregelung für den Braunkohlenbergbau zum gleichen Termin nunmehr die Lohnordnung getündigt. Die Kündigung wird begründet mit der Notwendigkeit, bei den bevorstehenden Verhandlungen über den Mantelvertrag und Mehrarbeitsregelung die Möglichkeit zu haben, auch die Lohnordnung für einen bestimmten Zeitraum und somit auch die gesamten Arbeitsbedingungen für längere Zeit festzulegen.

Die Aufbrauchfrist für Brieftaubflüge um 1 1/2 Jahr verlängert.

Das Reichspostministerium hat verfügt, daß die Aufbrauchfrist für Brieftaubflüge um ein Vierteljahr verlängert, die bei neuen ab 1. Oktober gültigen Vorschriften nicht entsprechen, bis zum 31. Dezember 1929 verlängert wird.

Landeseisenbahnrat.

Am 14. September findet im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer S. A. die neunundzwanzigste Generalversammlung des Landeseisenbahnrates Magdeburg (für die Bezirke Magdeburg und Halle) statt. Tarif-, Verkehrs- und Fahrplanangelegenheiten stehen zur Erörterung.

Das verlorene Lied,

unser neuer Roman von Hans v. Polenzdorf, ist wirklich ein Lied, ein Stimmungswort, musikalisch, ganz modern und doch auch wieder von jener heimlichen Romantik, die unzerstörbar in der deutschen Seele wurzelt. Deutschland, Amerika, Deutschland sind der Schauplatz, zwei Brüder — der eine Angehöriger der alten, der andere der neuen Welt — und zwei Frauen — die eine Schauspielerin, die andere Tochter eines amerikanischen Filmgenossen — sind die Hauptpersonen. Und zwischen ihnen weben Liebe und Leidenschaft, ein Lied des Lebens so voller Melodie und klarer Dimensionen und letzter guter Ausklang, das dieses „verlorene Lied“ nicht andere als verlorene Stunden, nämlich reiches, frohes Mitterleben bedeutet.

Die Stadtverordnetenversammlung aufgelassen.

Die bürgerlichen Stadtverordneten verlassen den Sitzungssaal... Auch die Sozialisten folgen. — Beschlußfassung! — Oberbürgermeisterwahl erst nach den Neuwahlen.

Eine kurze Stadtverordnetenversammlung. Herr Koenen und die Kommunisten sind nicht dabei auf ihre Kosten gekommen. Die bürgerlichen Stadtverordneten machten dem kommunalistischen Agitationsbedürfnis einen Strich durch die Rechnung. Sie verließen geschloffen die Sitzung, nach kurzer Zeit folgten auch die Sozialisten, so daß die Kommunisten unter sich allein waren. Nur die Presse und die Zuhörer hielten aus. Herr Koch, der Sprecher der Kommunisten, machte sich rechtlich klar, daß die Panzerkreuzergesellschaft unter dem Begriff Gemeindegemeinschaften falle. Das während ihm natürlich gründlich. Selbst ein Stimmaufwand konnte durchaus nicht überzeugen. Es gibt selbstverständlich Fälle, wo Gemeinde- und Staatsinteresse zusammenfallen. In dem vorliegenden Falle freilich nicht. Wenn unter Stadtverordnetenvorsitz auch, wie er sagte, die Panzerkreuzergesellschaft nochmals auf eine der nächsten Tagesordnungen setzen und weiter zu Ende gehen will, so sieht ihm formal das Recht zu, Befanntlich muß, wenn bei einem Punkte der Tagesordnung keine Beschlußfähigkeit des Hauses herbeigeführt wird, der Punkt wieder auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden und unbefehligt, daß dann in der nächsten Sitzung auch nicht eine Mehrheit zur Beschlußfassung vorhanden ist, kann über diesen Punkt dennoch abgestimmt werden. Es wird also Ende der Stadtverordnetenversammlung sein, in der nächsten Sitzung schriftlich aber mündlich sofort zu erklären, daß dieser Punkt von der Tagesordnung abgelegt — oder niedergelassen wird. Dann ist das kommunalistische Theater erst vorbei. Im übrigen hat Herr Koenen, als Stadtverordnetenvorsitzer, schon manches hingeschrien. Wenn er selbst das Wort zur Sache ergreift, gibt er jetzt wenigstens den Vorbehalt an einen Stellvertreter ab. Immerhin ein Fortschritt. Da getrennt der Stellvertreter, Erzbau, Daniel, schloß, wurde Gehleirat Schwanert das „Verhängnis“, Herr Koenen kurze Zeit zu vertreten. Auch sonst hielt sich Herr Koenen sehr wichtig auf seinem Posten. Er „knüppelte“ einfach die beiden Redner, die zur Geschäftsordnung sprechen wollten, nieder. Man hat ihm dabei die Freude an diesem Schauspiel an. Nebenfalls verhandelt er glänzend, die Macht des Stadtverordnetenvorsitzers auszunutzen — nachdem er seinem Parteifreund Koch auf's feinste Wege — bevor jemand etwas sagen konnte — das Wort erteilt hatte. — Als das Haus noch beschlußfähig vertreten war, d. h. als die bürgerlichen Stadtverordneten noch anwesend waren, wurde noch ganz kurz über den 1. Punkt der Tagesordnung „Stellungnahme zur Oberbürgermeisterwahl“ beraten. Einstimmig wurde beschlossen, den Wahlakt erst von der neuen Stadtverordnetenversammlung, die voraussichtlich am 2. Dezember gewählt wird, vornehmen zu lassen.

Die Sitzung.

Die bürgerlichen Stadtverordneten sind fast vollständig zur Stelle, ebenso die Kommunisten.

Weiterverhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesverwaltung.) Auf der Südseite des im hohen Norden zwischen Island, Grönland und Spitzbergen liegenden Tiefdruckgebietes entwickeln sich Handströmungen, deren Einfluß sich bis weit nach Süden, also auch in Mitteleuropa, hier allerdings nur im Anfang sehr hoher Bewölkung, geltend macht. Da der Hochdruck nicht an Ausdehnung verloren hat, behalten wir vorerst das herbstliche Wetter, das uns sehr frühe Klärung und frühmorgens Tau und vielfach Nebel bringt.

W e r t e r s a g e: Bei zeitweiser harter Bewölkung keine Veränderung des herrschenden Wetters.

Wetterberichte aus den deutschen Reichsgebieten vom 4. September 1928.

- Härtingen: Sturm; heiter, 12 Grad; Eifenach-Waldschütz: heiter, 13 Grad; Bad Liebenstein: heiter, 9 Grad. Bayern: Garmisch-Partenkirchen: heiter, 8 Grad; Berchtesgaden: bewölkt, 10 Grad; Oberhofen: heiter, 6 Grad; Tegernsee: heiter, 9 Grad. Mittel: Westfalen: Regen, 16 Grad; Sachnig: bewölkt, 19 Grad; Eimünde: bewölkt, 13 Grad; Kolberg: bewölkt, 13 Grad; Seebad Grauz: Regen, 14 Grad; Selgoland: heiter, 16 Grad. Baden: Baden-Baden: heiter, 9 Grad. Ost: Schierke: heiter, 8 Grad; Garzburg: heiter, 10 Grad; Bad Sachsa: heiter, 11 Grad. Sachsen: Annaberg: heiter, 9 Grad; Schandau: heiter, 6 Grad; Jittkau: heiter, 4 Grad.

von den Sozialisten fehlen drei Stadtverordnete. Der Zuhörerraum ist fast besetzt. Die Anknüpfung des kommunalistischen Theaters ist gelockt. Stadtvorsteher Koenen eröffnet die Sitzung und erwidert Stadtv. Gehleirat Schwanert, als Altersvorsitzenden, den Stellvertreterplatz einzunehmen. Sodann spricht Stadtv. Wildt (Dnat.) zum Punkt „Oberbürgermeisterwahl“.

Er betont, daß der Regierungspräsident befehligt hat, daß nichts dagegen einzuwenden sei, wenn der Wahlakt erst nach der Neuwahl der Stadtverordnetenversammlung stattfinden würde. Stadtv. Wildt hebt hervor, daß bei der augenblicklichen Zusammenkunft des Stadtrates kaum ein Kandidat gefunden werden würde, der die Zweidrittelmehrheit der Stimmen des Hauses findet. Aus diesem Grunde hat die Wahlkommission einstimmig beschlossen: „Die Wahl des Oberbürgermeisters wird der neuen Stadtverordnetenversammlung überlassen.“

Stadtv. Vorsteher Koenen spricht sich dahin aus, daß eine Herabsetzung der Körpergröße nicht mehr zur Neuwahl scheitern könne.

Es wird daraufhin einstimmig beschlossen, die Wahlen der Stadtverordnetenversammlung zu überlassen.

Vorher noch jemand zur Überlegung gekommen ist, erteilt der Stadtverordnetenvorsitzer seinem Fraktionsfreund Koch das Wort zur

„Panzerkreuzergesellschaft“.

Die bürgerlichen Stadtverordneten verlassen daraufhin geschlossen den Saal, nur Stadtv. Kampfrad (Dnat.) meldet sich wiederholt und energisch zur Geschäftsordnung. Ebenso Stadtv. Kaempf (Soz.). Herr Koenen will alle Geschäftsordnungsrede zurück. Daraufhin verläßt Stadtv. Kampfrad unter Protest den Saal. Stadtv. Koch läßt dann seine „kommunistische Platane“ vom Stapel.

Darauf verteidigt Stadtv. Kaempf die maßvolle Haltung der Sozialisten in der Panzerkreuzergesellschaft. Er beweist die Beschlußfähigkeit des Hauses und geht zusammen mit dem Stadtv. Grimm ebenfalls aus dem Saal.

Herr Koenen bleibt nun nichts weiter übrig, als festzustellen, daß das Haus nicht beschlußfähig ist. Beschlußfähig ist die Stadtverordnetenversammlung nur dann, wenn ein Stadtverordneter mehr als die Hälfte der Gesamtzahl der Mitglieder vorhanden ist. Im Merseburger Stadtparlament also 16 Mitglieder. Die Schriftleitung) Herr Koenen kündigte aber an, daß dieser Punkt in der nächsten Sitzung wieder auf der Tagesordnung erscheinen werde. a.

Feuerwehre im Scheunenviertel.

Am Montagabend gegen 21 Uhr rückte die erste Kompanie der hiesigen Feuerwehr (Turner-Feuerwehr) zur Löschung aus, die im Scheunenviertel stattfindend sollte. Mit der Motorpritze, der Magirusleiter und einigen Brandwagen rückten die Mannschaften zur „Brandbelle“. Wiederobst war die letzte Schiene. Nach kurzer Zeit rückten die Mannschaften gegen 21.30 Uhr ab.

Die Bräute über die alte Saale gesperret.

Die Bräute über die alte Saale in der Solanerie, die von den vielen Spaziergängern auf dem Wege zum Hof der Solanerie nach Norden hin, seit einigen Tagen für den Verkehr gesperrt. Wie sich viele Merseburger noch erinnern werden, wurde vor vielen Jahren diese Bräute wegen Schmutzhaftigkeit schon einmal gesperrt und durch freiwillige Spenden in ihrer Gestalt erteilt. Sollte abermals wegen Verkehrshinderung die Bräute gesperrt werden müssen, so wäre es angebracht, diese Bräute auf schnellstem Wege wieder herzurufen, damit den Merseburgern dieser schöne Spazierweg durch die Solanerie bleibt.

Die Rathausstreppe wird umgebaut.

Wie wir hören, wird im Laufe der nächsten Tage die alte Treppe der Rathausstreppe abgebaut und an anderer Stelle neu erbaut. Die Vorbereitung während des Umbaus geschieht ist, muß die Treppe die vom Hofmarkt zu den Zimmern führt, demoliert werden.

Die Schüler aus Frankreich zurück.

Am Sonnabend sind die Schüler der hiesigen Realschule, die vier Wochen in Frankreich waren, zurückgekehrt. Viele Kameraden, Eltern, Lehrer und Bekannte hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden, um sie zu begrüßen. Besonders hat ihnen der Aufenthalt in Frankreich in sprachlicher Beziehung genutzt. Ein französischer Schüler aus Lille ist mit ihnen nach Merseburg gekommen. Viele Franzosen sind jetzt Gäste der hiesigen Realschule.

Bescheidene Anfrage an die Stadterneuerung.

Uns möglich Grunde wird die Reigenleiter Straße nämlich von Engels Autogeschäft wohl begehrt des Sprengens so hiermüßig hier behandelt, während zum Teil unbewohnte Straßen sehr oft befruchtigt sind? Soll es nicht leicht ein Erziehungsmittel sein?

Ausbau der Leunauer Straße.

Die Planungsarbeiten in der Leunauer Straße werden bald beendet sein. Streckenweise ist bereits die Bauweise. Die hiesige Fortbewegung ist zurzeit damit beschäftigt, höher zu bündeln und Fährle einzunehmen, an deren Stelle dann Kugelgelenkbäume gepflanzt werden sollen. Der Platz zwischen Bordwand und Bäumen ist für den neuen Radfahrweg vorgesehen, der, sobald die Straße fertig ist, sehr hart von den vielen Arbeitern, die nach dem Ammoniakwerk mit dem Fahrrad fahren, benutzt werden wird.

Sprechstunde für Nerven- und Gemütskranke.

Der Direktor der Landesheilanstalt Mitterberg, Sanitätsrat Dr. Braune, hält die nächste öffentliche Sprechstunde für Nerven- und Gemütskranke am Mittwoch, 5. September, von 9 bis 11 Uhr in den Räumen der Säuglingsfürsorge, Gellnerstraße 1, ab.

Ein eigenartiger Schlafplatz.

Den Schlaf des Gerechten schloß am Montagvormittag ein Arbeiter, der sich auf einem Lastauto ein Ruheplätzchen gesucht hatte. Während der Fahrt war der Schlummernde so weit aus dem Wagen herausgerutscht, daß er jeden Augenblick aus dem Wagen zu fallen drohte. In der Nähe des Kreisbahnhofs bemerkte man die gefährliche Situation und wollte ihn beschützen, bevor ein Unglück geschah. Bedenkenwert derjenige, der im fahrenden Lastkraftwagen schlafen kann.

Das Kind auf dem Motorrad.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich am Sonntagmittag an der Unterführung der Halleischen Straße. Ein Motorradfahrer, der als Sozius seine Frau und keinen kleinen Knaben auf dem Rade hatte, verlor während der Fahrt von seinem Motorrad eine Slange, die das Bein sofort hart anschwoll und der Junge nicht aufreiten konnte, fuhr ihn der Motorradfahrer sofort in das nahe Krankenhaus.

Filmklub.

Nachdem bereits Subermanns „Frau Gorge“ und „Der Rabenritter“ den Weg über den Film zum Publikum gefunden hatten, ist jetzt auch „Der gute Ruf“ im U. I. Theater auf der Leinwand zu sehen. Herr Müggist, denn Subermanns Technik gibt auch dem Film die Möglichkeit. Zwei Frauen sind es hier, die im Mittelpunkt allen Geschehens stehen, die im Kampf um einen Mann die Ehre ihres Hauses im Bewußtsein eines ungeheuren Spannung über diesem Film, die auf die Zuschauer übergeht und die seelischen Kämpfe miterleben läßt. Schauspielerei von Ruf und noch ein anderes, um den Wert zu verstehen, ist die Filmkommission bringt außerdem noch einen Sektionsfilm ersten Ranges, der sich „Herrn der Düste“ betitelt. Die Wochenchau vermittelt das Neueste in Bildern.

Der Garten Eden.

Die Kammerlichtspiele warten wieder einmal mit einer besonderen Programm auf. Der Film „Der Garten Eden“, nach dem bekannten Bühnenstücke von Galsburie und De Witt, zeigt, wie ein edles Wiener Mädel ihr Heim um ihre Zukunftsfrage, eine gealterte Oberinländerin zu werden, verläßt. Goldene Träume gauen ihr vor, zu denen die Wirklichkeit in schroffen Gegensatz steht. Sie die Eitelkeit, entsetzt sich dem Schauspiel ihrer Träume, wo sie doch nur der Spielball anderer ist, mit schwerem Herzen zu räumen. Ihre Freundin, die 10 Wochen im Jahre als Garderobierin am Hof des Reiches als Weltkronen in Monte Carlo bringt, nimmt sich ihrer an. Der Film zeigt beide im Garten Eden wieder. Die junge Weltin fällt dort durch ihre Schönheit auf, und bald hebt sie im Mittelpunkt der Gesellschaft. Ein alter Oberst und sein Weib wachen sich ihre Umwelt erringen. Ein gutes Ende — der Neffe ist der Sieger — läßt alle Widerwärtigkeiten vergessen. — „Der Garten Eden“ betitelt sich der zweite Film, der die Eitelkeit eines Jungesellen zeigt. Die Wochenchau läßt nichts zu wünschen übrig.

Verene, Vorzüge, Verammungen usw.

Bühnenspielerische „Die tolle Kolla“, sowie ein gutes Programm. Union-Theater. „Der gute Ruf“ sowie ein gutes Programm.

Rechtsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Deutschnationaler Volkspartei. Donnerstag, 6. Sept., 20 Uhr, im „Garten“ Verammungen. Tagesordnung: Schreiben des Schatzmeisters, Beschlüsse der Mitglieder und sonstige Angelegenheiten. Die Mitglieder der Deutschnationalen Arbeitergruppe sind herzlich eingeladen.

Von einem Radfahrer angefahren, wurde am Montagmittag in der Gottsdarferstraße ein Schulkind, der die Straße überfahren wollte. Da der Radfahrer nur ein mäßiges Tempo hatte, fuhr der Knabe nur zur Erde, und erlitt einige Quetschungen im Gesicht und an den Händen.

Zusammenstoß. Ein Radfahrer, der am Montag gegen 18 Uhr in schnellem Tempo die Weißfelder Straße gefahren kam, fuhr in dem Augenblick an einem anderen Radfahrer vorbei und beide wurden aus dem Sätteln gehoben. Die Räder wurden dabei leicht beschädigt. Die beiden Radfahrer unterließen sich noch lange, ehe sie sich über den Schaden einigten konnten.



Der kleine Reiger vermerkt den gestrigen, der großen Reiger den heutigen Barometerstand.

Aus dem Kreise Merseburg.

Zweckverband Leuna.

Eine Schnellfraktlinie Halle-Neuroffen.
Neuroffen. Von einer hallischen Firma ist die Errichtung einer Schnellfraktlinie von Halle (Stadtmitte) nach Neuroffen ohne Zwischenstation beantragt. Die Linie soll der Personen- und Viehgepäckbeförderung dienen. Die Rotterdamlinie einer Schnellverbindung wird damit begründet, daß die bestehende viermalige Triebwagenverbindung der Reichsbahn nicht genügt, daß ferner die Fähigkeit der Leberlandbahn von einer Stunde zwischen Halle und Neuroffen zu lange ist.

Unfall an der gefährlichen Ecke.

Bad Lauchstädt. Die gefährliche scharfe Ecke, Raumburgstraße—Luerfurter Straße, war am Sonntag wieder der Schauplatz eines Verkehrsunfalls. Gegen 5 Uhr nachmittags fuhr an der „Altecke“ ein Radfahrer mit einem Auto aus Halle zusammen. Das Fahrrad ging in Trümmer, der Radler erlitt eine empfindliche Rückenverletzung. Das Auto blieb nur leicht beschädigt.

Rückfahrlöcher Kraftwagenführer.

Ranzenberg. Kürzlich wurde der Arbeiter E. von einem Auto, welches sein Signal gegeben hatte, angefahren. Ohne sich um Verletzte zu kümmern, setzte der Chauffeur seine Fahrt fort. Die Nummer dieses Autos wurde festgestellt, und der Besitzer wird jedenfalls zur Rückfahrlöcher neigen werden.

Schützen- und Kinderfest.

Trebnitz. Von Sonnabend, 8. bis Montag, 10. September, findet hier das alljährliche Schützenfest mit Volksbeteiligung und großem Festball statt. Verbunden mit dem Schützenfest ist ein Kinderfest. Leider ist der herrliche Spaziergang von Merseburg durch die „Palanerie“ unterbunden. Die Holzbrücke über die alte Saale im Prospektbächen ist seit einigen Tagen für den Verkehr gesperrt. Hoffentlich sind die Ausbesserungsarbeiten bis dahin beendet.

Neuschau. (Erntedankfest.)

Sonntag, 9. September, findet hier das Erntedankfest statt, welches wie alljährlich im üblichen Rahmen gefeiert wird.

Bad Lauchstädt. (Weißjugendbewegung.) Wie bereits gemeldet, finden die diesjährigen Reichsjugendbewegungsfestspiele der Schützenvereine in Lauchstädt, Nieder-Globitz und Schöffstädt am Freitag, 7. Sept. in Schöffstädt statt. Bereits ist man überall

Wieviel Freiballons waren es?

Ueber Merseburg 5, über Delitz a. S. 6, über Lauchstädt 7, über Schöneberg 9. — Ein Ballon zwischen Lauchstädt und Burgstädt gelandet.

In den Ortschaften des Kreises Merseburg ist ein großes Häfenrauschen entstanden — das sich deutlich in den Berichten wieder spiegelt — über die Frage, wieviele Freiballons unsere Gegend am Sonntag überflogen haben. Die Meinungen darüber waren sehr verschieden. Der eine wollte 5, der andere 9 und wieder andere noch mehr gesehen haben. Ein Rechenfundist? Nein, nur eine Frage der Optik! Wer bessere Augen hatte, konnte eben mehr Ballons in den Wäldern als sein Nachbar zählen. In Wirklichkeit waren 11 Ballons in Witterfeld gestartet.

In geringer Höhe.

h. Delitz a. S. Von den am Sonntag in Witterfeld gestarteten 11 Freiballons überflogen in den Abendstunden 6 Stück unsere Ort. Mit und jung schaute verwundert ob der vielen „Kuldballons“ zum Himmel und mancher Gruß wurde den „Bambären am Himmel“ zugewandt. Während verfliegene Ballone in recht beträchtlicher Höhe ihren Weg sahen, war der Ballon „Fempelhof“ so tief, daß die Luftströmung deutlich gesehen und die Insassen untersuchen werden konnten. So mancher war entsetzt, als auch dieser Ballon in Richtung Lauchstädt weiterflog und wieder höher stieg.

Neun gelbe Äseln.

Schöneberg. Anlässlich der Einweihung der erweiterten Sportanlagen in Witterfeld am Sonntag, war auch eine gut besetzte Freiballonweinfahrt veranstaltet worden. In großer Zahl — neun wurden gezählt — vollkommene dabeil, sich zu diesen recht interessanten Wettkämpfen zu rüsten. Winken doch den Siegern Diplome mit der Unterschrift des Reichspräsidenten von Hindenburg.

Bad Lauchstädt. (Siegreiche Turner.) Bei den am Sonntag in Witterfeld stattgefundenen Witterfelder Wettkämpfen des Reichsführer Gaues konnten auch zwei Lauchstädter Turner als Sieger heimkehren. Es errangen Paul Meißner (Turnverein Dr. Vierhöfner) im 500m-Meter-Lauf und Walter Gerber (Turnverein Turnverein) im Dreikampfbau für Jugendliche je einen Sieg.

Neuhof. (Bestandene Prüfungen.) Vor der Prüfungskommission der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S. bestand Herr Friedrich W. die Schweißmeisterprüfung mit dem Prädikat „gut“. Die Schweißprüfung in Schöberberufe mit „gut“.

ten sie in den Nachmittagsstunden unsere Stadt. Die großen gelben Äsel, die droben in der Luft erregten das Interesse unserer Jucht an den Anblick von Hingesehen gewöhnlicher Bevölkerung, die das herrliche Wetter ausnützend, in großen Scharen Spaziergänge unternommen hatte. Wie weiter berichtet wird, landete in der Nähe von Gröbers einer der Freiballone glatt.

Landung zwischen Lauchstädt und Burgstädt

Weitere Landungen bei Niederwäldich und Luerfurt.

Am Sonntagnachmittag gegen 6 Uhr, konnte man zuerst einen, dann weitere sechs Kurzballons beobachten, die sämtlich in Witterfeld aufgestiegen waren. Der erste überflog das Weichbild Lauchstädt und weiter in südwestlicher Richtung. Ihm folgten weitere sechs. Allerdings nur einer davon gesungen, 7.40 Uhr an der Gantersbachener Feldsäule, in Richtung Burgstädt, niederzulegen. Er führte den Namen „Niederwäldich“ und hatte drei Mann Belohnung an Bord. Eine große Menschenmenge wachte die Landung bei. Die Hülle wurde entleert, verpackt und nach Bahnhof Lauchstädt gebracht, wo sie verladen wurde. Die drei Herren — zwei aus Berlin und einer aus Halle — traten gestern mit dem Abendzug 1041 Uhr, ihre Heimfahrt an. Ein zweiter Ballon ist in der Nähe von Niederwäldich gelandet und ein dritter bei Luerfurt.

Nur noch einer.

Bad Dürrenberg. Ein Freiballon überflog am Sonntagabend gegen 7 Uhr in Richtung Weichenfels unsere Gegend. Wie wir hören, soll er bei Delitz a. S. niedergegangen sein.

Aus dem Kreise Querfurt

Ein Kind überfahren.

1. Mücheln. Auf der Straße Mücheln—St. Mücheln, fuhr vor St. Mücheln, wurde am Montag ein kleines Mädchen von einem Radfahrer angefahren. Die Verletzungen des Kindes sind glücklicherweise geringfügig. Der Radfahrer lehnte, ohne sich um das Kind zu kümmern, seinen Weg fort.

Verluster Selbstmord.

r. Maderling. Am Bahnübergang bei Maderling verlor am späten Abend des Sonntags eine Frau aus Maderling sich von der Bahn überfahren zu lassen. Sie konnte jedoch von ihren Verwandten und einigen Passanten an ihrem Vorhaben gebindert

werden und wurde dann in ihre Wohnung gebracht. Was die Frau zu diesem Schritt veranlaßt hatte, ist nicht bekannt.

Ein Schwerverlehter.

St. Ulrich. In frühen Morgenstunden des Montags fand eine Schlägerei in der Nähe des Waldhauses statt. Eine Anzahl junger Burken, die nach dem Waldhause einen Ausflug unternommen hatten, gerieten in Meinungsverschiedenheiten, die in Tätlichkeiten ausarteten; bei diesen spielten Eide und Biergläser eine große Rolle. Der Schweizer W. aus Schmirra (Kreis Querfurt) trug mehrere Verletzungen am Kopf davon. Er wurde von den Uebelthäter im Stich gelassen und blieb, aus mehreren Kopfbluten blutend, am Wege liegen. Von mehreren Beamten der Schutzpolizei wurde er aufgefunden; diese leisteten ihm die erste Hilfe. Der herbeigerufene Arzt verband ihn und veranlaßte seine Ueberführung in das Krankenhaus zu Querfurt. Die Verletzungen scheinen ernstlicher Natur zu sein. Die Uebelthäter sind zum Teil festgestellt, hoffentlich werden sie auf der gerechten Strafe ausgeführt. Die Schlägerei in unserer Umgebung nehmen immer noch kein Ende. Hoffentlich gelingt es der Schutzpolizei, hiermit endgültig aufzudäumen.

1. Mücheln. (Gurkenmarkt.) Der letzte Gurkenmarkt war ziemlich gut besucht, auch die Raffkraft war tege. Der Preis stellte sich auf 4 bis 5 M. für das Schod.

Leipziger Börse vom 4. September

Mitteltell von der Börse.

Darmstädter und Nationalbank Filiale Halle.		Lpz. Bier Riebeck	
Adca	4,9	3,8	4,0
Casseler Jute	141,75	141,75	150,50
Chemn. A. Spinn	280,00	280,00	284,50
Chromo Neor	114,00	113,50	114,50
Erzid. Gießerei	144,00	144,00	144,00
Falkens. Gard.	114,00	114,00	114,00
Glausch. Kamg	84,50	84,50	84,50
Germania. Masch.	8,50	8,50	8,50
Halle Zimmerr.	20,50	20,50	20,50
Halle Zucker	12,25	12,25	12,25
Hermann. Masch	21,25	21,25	21,25
Kirchner & Co.	126,00	123,00	115,00
Köbcke & Co.	120,00	120,00	124,00
Landkr. Kalkwerk	93,50	93,50	93,50
Langbein. Plann	128,00	128,00	128,00
Leipzig. Baumw.	118,50	118,50	118,50
de. Wollw.	-	-	118,50
de. Kammgang	-	-	118,50
Halle Zimmerr.	20,50	20,50	20,50
Halle Zucker	12,25	12,25	12,25
Hermann. Masch	21,25	21,25	21,25
Kirchner & Co.	126,00	123,00	115,00
Köbcke & Co.	120,00	120,00	124,00
Landkr. Kalkwerk	93,50	93,50	93,50
Langbein. Plann	128,00	128,00	128,00
Leipzig. Baumw.	118,50	118,50	118,50
de. Wollw.	-	-	118,50
de. Kammgang	-	-	118,50

Leipziger Produktivitäten vom 4. Sept. Weizen 74,50 kg 214—220; Roggen, tiefer, 70 kg 228—234, Brotroggen 71 kg 230—236. Commerciale, mildbühige 240—245; Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss 320—335, Wintererbsen 300—320. Die Preise verließen sich für 1000 Kilogr. in Weidemarkt. Getreide, Erbsen und Weizen; Weizenbrot 2200— und 2200—2200, Wintererbsen 208—210, gelb, alt, 200—210, neu 200—216, Weiss, amer, rund 222—226, cinnantun 245—248, Weiss

Aus der Heimat

Vom Auto verkehrt.

Wiesleben. Als am Sonntagmorgen das Seeburger Verkehrsauto die Gieseler Straße beim Besuche...

Selbstmord im Gefängnis.

Kelbra. Das Sägemerl von J. Jorionell brannte vor ungefähr 6 Wochen in der Nacht vollständig nieder...

Bestrafte Störung des Zugverkehrs.

Kalbsleben. Vor einiger Zeit gelang es hier am Eisenbahnübergang nach der Fabrik ein- zigen Autos...

Die Anschlaggläuler gepfändet.

Andreasberg. Wegen einer unentbehrlichen Forderung hat ein Gläubiger einer Hamburger Firma...

Reichsverband für Wäfigschneiderei.

Jena. Aus allen Teilen des Reiches kamen die Teilnehmer an der 3. ordentlichen Generalversammlung...

des verbandlichen Präsidenten der Handwerkskammer einen interessanten Vortrag über die Frau als Handwerkerin...

Der verjammelte Reichsverband für Wäfigschneiderei und angehörte Gewerbe muß zu seinem großen Bedauern einen schließlichen die preisliche Regierung sich immer noch nicht entschlossen hat...

„Schön ist die Jugend.“

Meinungen. Den 77jährigen Dreiermeister Hentel von hier traf unweit der Felsenöhre der Schlag...

Mordversuch einer Mutter.

Das Kind an den Schienen. Erkrant in der Nähe von Wieselbach bemerkte der Lokomotivführer eines Güterzuges ein Hindernis auf den Schienen...

Eisenbahnunfall.

„Mangelnde Verhängbarkeit.“ Göttha. Die Reichsbahndirektion teilt mit: Am 2. September stieß in Grützbüttel um 14.25 Uhr beim Zusammengehen zweier belebter Zugteile...

Ziel Geheire und wenig Woll.

Zorgau. Der Aufmarsch der vielen Tausend, den das Reichsbanner für die Zorgeauer Heerfahrt am Sonntag verprochen hatte, war flüchtig...

nahme der Bevölkerung in Sorgau war nicht viel zu spüren. Trotz der verprochenen Gratisfahrten bemerkte man nur einige wenige Papierfahnen...

Verkauf des Harzgeroder Gaswerkes.

Gaszerode. Der Gemeindevorstand beschloß sich dem dem Plan des Verkaufes des Harzgeroder Gaswerkes. Zur Debatte stand ein Angebot der Agna...

Wadenen beim Stahlhelm.

Wadlar. Aus Anlaß der Tagung des Gauess Westhars des Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, weite am Sonnabend und Sonntag Generalfeldmarschall von Wadenen in der lautenhäger Ralle...

Keuige Sünderin.

Satzungen. Eine ehemalige Schülerin der Bürgerseule hute während ihrer Schulzeit auf der Bibliothek ein paar Mark entwendet. Das Gewissen ließ ihr keine Ruhe...

Tödlcher Motorabundfall.

Nettchen. Am Sonntagabend ereignete sich am Rennfelder Platz ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Motorabundfahrer mit Sozius und einem Fußgänger...

Beutezug eines Ringelfahrers.

Müherleben. Am Sonnabend erhielt der stellvertretende Stadtordnungsmeister A. Droscher in der Lindenstraße in den Nachmittagsstunden einen unheimlichen Besuch...

Dieslau. (Eigentlicher Zufall) Das Stadtlagerhaus Halle mußte wegen Brandgefahr auf einem Versteigerungsposten...

Jörgig. (Direktor Dr. phil. Max Giese) konnte am 1. September sein 40jähriges Jubiläum als Zuderfabrikdirektor feiern.

Behig. (Wilde Gänse.) Am Sonnabend überloß eine größere Anzahl wilder Gänse ein großer Hof...

Behig. (Keine vorgeführten Funde.) Die Annahme, daß es sich bei den Grabfunden bei Peumünster um vorgeschichtliche Gräber handelt...

Kannauer. (Schulisch) Wegen A. H. B. A. Verurteilung des Kreisrates wurde die hiesige Schule bis auf weiteres geschlossen...

Großjena. (An Flußbergstiftung) Nach dem großen Schmerz im Krantengasse zu Raumberg die einzige Tochter des Fabrikmannes A. aus dem Flußgründ. Als Ursache wird eine Wunde an der Ferse...

Nordhausen. (Ausbruch aus dem Gerichtsgefängnis) Sonntagmorgen ist der Gefangene Kurt Geigenmüller aus Ammendorf b. Halle aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entwichen.

Müllers Hotel: Mittwoch Gesellschafts- und Tanz-Abend

Zwei Väter.

Roman von Sidonie Juleich-Nietzwa.

(Schluß.) Wadruß erwidert: „Nicht würde sagen! Merken denn dich, es soll vor der Hand gehen! Wiesleben, denn sonst hätten sie es doch uns gesagt. Vielleicht veröffentlichen sie es zum Besten.“

phonisch aus Leipzig an. Das Schlimmste nun war, das Fräulein sprach eine Sprache, die sie nicht verstand, mit Herrn Doktor! Sie hielt es für Englisch, Johann aber sagte, es sei französisch, Fräulein Maria sprach es rein wie eine Französin.

Mal fragen. Fräulein Maria hatte ganz deutlich gesagt: „Von Papa!“ Sie hatte sich nicht verbört! Aber, du lieber Gott, wenn doch der Herr Professor ihr Vater war, konnte sie doch nicht die einen anderen haben! „Ja, ich sag's ja, die sie Fräulein.“

geschalt. Die Aufnahme der Zinsen steht zu Ihrer Verfügung. „Wilt vorzüglicher Hochachtung Herrbert Erbe.“ Dann hatte eine Frauendame noch ein paar Zeilen darunter gesagt: „Mein liebes, liebendes Marietta! Ich kenne Dich, seit Du nach ein kleines bißchen! Dein ehemaliger Papa hat mich alles geschickelt! Ich danke Dir, daß Du gelaufen bist in der Welt, denn sonst wäre ich nicht geworden die glückliche Frau Mabel Erbe.“

Ziehung der Auslosungsrechte Serie III

Bei der Reichsgrundbesitzverwaltung sind gestern die Ziehungen der Serie III für die Jahre 1926 und 1927 statt. Zunächst wurden 1000 Nummern...

Die Lage der Landwirtschaft.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen fasst mit: Die Getreideernte ist zum größten Teil beendet. Die Erntearbeiten waren durch die Witterung sehr begünstigt...

Obstbau. Die Ernte des Apfels ist in Betradt nicht geübert. Die Äpfel sind nicht normal entwickelt. Für Äpfel sind die Aussichten nicht besse.

Bauptteil.

Die Börse eröffnete gut behauptet unter Bevorzugung von Elektroaktien, Kaliwerten und Reichsbankanteilen.

Hallische Börse vom 4. September

Table with columns for 'neute vortag' and 'neute vortag' listing various stocks and their prices.

Die Halleische Börse vom Dienstag brachte eine kleine Steigerung des Geschäfts. Am Bankmarkt konnten B. & C. und Halle Bankverein etwas ansteigen.

Berliner Produktienmarkt vom 4. Sept. Weizen: Sept. 238, Okt. 234,50, Dez. 237,50; Roggen: Sept. 234, Okt. 235,50, Dez. 237,50...

Berliner Produktienmärkte vom 3. September 1928. Am 3. Sept. wurde Weizen 215-220, Roggen 215-220, Hafer 215-220...

Produktienmärkte an Halle. Am 3. September 1928. Am 3. Sept. wurde Weizen 215-220, Roggen 215-220, Hafer 215-220...

Starker Rückgang der Konjunktur.

Die Konjunktur der Industrie, die in den letzten Monaten keine nennenswerte Veränderung aufwies, erfuhr im August d. J. einen härteren Rückgang...

Die Reichsbank am Mittwoch.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. August hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 737,8 Mill. auf 2831,1 Mill. RM. erhöht...

Sechs Milliarden Spareinlagen.

Nach der Veröffentlichung des Statistischen Reichsamtes über den Stand der Spareinlagen im Deutschen Reich Ende Juni 1928 wurde erstmals in der Nachkriegszeit der Betrag von 6 Milliarden Mark überschritten...

Festere Tendenz für Getreide.

Berlin, 3. Sept. Die Haltung des Marktes war zwar nicht gleichmäßig, aber im Durchschnitt befestigt. Von den landwirtschaftlichen Fortschritten waren die des Weizens für Weizen wenig bemerkbar...

Hienburger Maschinenfabrik und Eisengießerei A.G.

Der Aufsicht der Gesellschaft, die am 30. Juni ihr Geschäftsjahr beendete, wird mitgeteilt, dass die Gesellschaft aus dem Innland in gewöhnlicher normaler, aber die Preise sind gedrückt...

Stadtwerke Alsen.

Die Betriebsübernahme für das Gaswerk Alsen 1927/28, für 30. Juni stellen sich auf 1212 004 930,00 Mark...

Vorkurse der Berliner Börse vom 4. September

Table listing various stocks and their prices, including Accumulator, Adierwerke, Aschafenberg, etc.

Berliner Börsenkurse vom 3. September.

Table listing various stocks and their prices, including Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, Industriekaktien, etc.

Table listing various stocks and their prices, including Dtsch. Steingew., Do. Ton- u. K., Do. Wollw., etc.

Table listing various stocks and their prices, including Halleische Masch., Hamburg-Elektro, Hannover, etc.

Table listing various stocks and their prices, including Reich & Martin, Rhein. Brau., Rhein. Chem., etc.

Neues vom Tage

Rüstiz und Zimmermann in Moskau gelandet.

Wie man von der Deutschen Botschaftlergruppe erfährt, sind Rüstiz und Zimmermann, die im Auftrag dieser Schule Sonntag früh in Dessau zu einem Langstreckenflug nach Osten gestartet sind, am Sonntagabend im Eilzug nach Potsdam auf dem Postbahnhof in Potsdam gelandet, weil die Weiterverhältnisse, vor allem die geschlossene Wolkendecke und bestiger Regen die Weiterführung des Unternehmens als nachteilig verhielten. Im Augenblick steht noch nicht fest, ob die Maschine zunächst nach Dessau zurückgebracht und dann ein neuer Versuch unternommen wird, oder ob die Flieger von Moskau weiter nach Osten fliegen. Die letzten Pläne sind entgegen, daß die Maschine nur 3/4 soviel Betriebsstoff mitnehmen könnte wie von Dessau aus, weil in Moskau die feste Startbahn fehlt.

Lebt die Ballongruppe?

Von Seebühnängern gelichtet.

Großes Aufsehen erregt eine Meldung, nach der es noch möglich erscheint, daß die Mitglieder der Ballongruppe der „Italia“ am Leben sind. Der Kapitän des Seebühnängers „Hilse“, der aus Kingston in Tromsø am Sonntagabend ankam, berichtet, ein anderer Seebühnänger „Jopeter“, der ebenfalls aus Kingston stammt und an der Küste von Franz-Joseph-Land liegt, habe vor etwa vierzehn Tagen bei der Feuerfähr-Insel ein Feuer gesehen. Die Befragung sei so sicher gewesen, daß es sich nicht um eine Augenillusion gehandelt habe, daß sie einen Landungsversuch gemacht hätte, jedoch durch die Eisverhältnisse daran verhindert gewesen sei. Der Kapitän der „Hilse“ behauptet, es sei kein anderer Wasserschiff in der Nähe.

Das sechste Todesopfer der Potosdamer Typhusepidemie.

Die Zahl der Todesopfer, die der Typhus in Potosdam und Umgebung gefordert hat, hat sich seit Ende der vergangenen Woche wiederum um zwei vermehrt, so daß bisher von den Kranken insgesamt sechs gestorben sind. Drei Todesfälle fielen auf das Gebiet der Stadt Potosdam, während die übrigen drei, deren Leichter im Laufe des gestrigen Sonntag eintraten, in der Umgebung zu verzeichnen sind.

Das Dengue-Fieber auf in Ägypten.

Dieses Fieber, von dem bisher Griechenland, Bulgarien und die Türkei betroffen worden sind, hat nach Berichten aus Kairo nun auch auf Ägypten übergegriffen.

Ein „vorbildlicher“ Staat.

Die Nachricht, daß zwei Flugzeuge, das eine in den Dienst, das andere für einen Dauererford im Rundflug, in den Morgenstunden Le Bourget verlassen würden, hatte am Montag zahlreiche Pressekorrespondenten, Fotografen und anderes Publikum nach dem Pariser Flughafen gelockt. Sie hatten umsonst die Nacht geopfert. Bei dem Eindecker von Marmier und Favreau, die den Dauererford brechen wollten, plagte der Luftwiderstand eines Ades, so daß der Start mangels eines Erklärungsversuchs werden mußte. Auch das andere Flugzeug mußte nach mißglücktem Startversuch wieder in den Schuppen zurückgebracht werden. Mittags und abends starteten zwar um 6.20 Uhr, machten aber schon an der Grenze des Flugfeldes wieder halt, nachdem sie den größten Teil ihres Benzinvorrates entleert hatten, ohne daß sie sich hätten vom Boden erheben können. Deshalb ist am Mittwochmittag die Vergeßlichkeit der Flieger oder Mechaniker gewesen sein, die unterließen, die Säbne zur Brennstoffzuführung zu öffnen. Die Flieger wurden nun heute ihren Versuch erneuern.

Die riesigen Ueberschwemmungen in Korea.

Die Ueberschwemmungen in Korea nehmen größeren Umfang an. 24 Dörfer stehen unter Wasser. Die Flut kam so schnell, daß in einem der Dörfer eine Schule beim Unterricht von dem Hochwasser überdeckt wurde. Truppen sind zu Rettungsarbeiten herangezogen.

Eine vierköpfige Familie ermordet.

Im Dorfe Holubia bei Warschau wurde von einem unbekanntem Täter ein wandernder Wunderdarsteller mit seiner ganzen aus 4 Köpfen bestehenden Familie ermordet. Bei der Leiche fand man einen Zettel mit der Aufschrift: „Von jetzt ab mirst du nicht mehr die Zukunft vorherzagen können. Schade, daß du deinen eigenen Tod nicht vorher sagen konntest.“ Der Täter konnte bisher nicht ergriffen werden.

5000 Kilometer in 7 Tagen im Leichtflugzeug.

Der Pilot Freiherr von König-Warthaufen, der am 16. August mit einem Klein-Leichtflugzeug von Berlin nach Russland ohne Zwischenlandung 1770 Kilometer geflogen ist, hat nunmehr, wie gemeldet wird, in 7 Flügen ohne Pause von Moskau nach Tseleran 5058 Kilometer zurückgelegt.

Der Primaner mit dem Revolver.

Ein geistesgestörter Schüler bedroht Lehrer und Schüler.

Ein aufsehender Vorfall spielte sich gestern kurz vor Schluß der in der königlichen Oberrealschule in Berlin ab. Der 17jährige Unterprimaner Schumann zog während des Unterrichts plötzlich einen Revolver und bedrohte damit seine Mitschüler und seinen Klassenlehrer. Erst herbeigerufene Polizeibeamte konnten den jungen Mann überwältigen und entmannen.

Schon seit einiger Zeit machten sich bei dem Unterprimaner Schumann Zeichen von Geistesgestörtheit bemerkbar. Seine Mitschüler gegenüber sprachen der junge Mann von phantastischen Ideen, mit denen er sich in seiner freien Zeit beschäftigte und die ihm bereits zu großen Erfolgen verhelfen sollten. Seiner außerordentlichen Begehrtheit wegen konnte Schumann dem Unterricht mit Leichtigkeit folgen, so daß seine Lehrer niemals über ihn Klagen zu führen hatten. Von den wahnwitzigen Ideen, die der junge Mann wiederholt geäußert hatte, hatten allerdings die Lehrer keine Kenntnis.

Als gestern mittag in der Unterprima im Geistesunterricht wurde, stand Schumann plötzlich auf,

zog einen in seiner Schultasche versteckt gehaltenen Revolver, der scharf geladen und entzündet war, mit dem Ruf hervor: „Wer sich mir nähert, wird erschossen!“

Der König der Pelzdiebe als Herrenfahrer.

Er schloß seine Richter im Gerichtssaal ein + Ein Motorradunfall ist sein Verhängnis.

Einer der gefährlichsten und erfolgreichsten Pelz- und Konfektionsdieber, der 33 Jahre alt, Albert G. u. s. 1 in Leinwand, ist ein Pelzjäger, wie wir seinen Zug wählten, von der Berliner Kriminalpolizei festgenommen und hinter Gitter gebracht worden. Gutsitz hat sich nie, wie andere Einbrecher, mit kleinen „Seren“ abgeben, sondern stets die größten Stücke gemacht, die ihm nach den bisherigen Feststellungen Werte von etwa 1/2 Million Mark in die Hände spielten.

Gutsitz wohnte früher in der Gehorsamstraße in Berlin, trennte sich aber von seiner Frau und führte seitdem ein eigenartiges Doppelleben unter dem Namen „Eleint“. Direktor eines Industrievertriebes, mietete er sich eine Wohnung in Neukölln, als „Gutsitz-Vertrieb“ bezog er ein zweites Quartier bei einem Tischlermeister in Dahmsdorf. Seine Berliner „Geschäfte“ tätigte er meist als „Mittler“. So war es äußerst schwierig, das Gesuchten habhaft zu werden, da er jedesmal, wenn man ihm auf den Fersen war, sein anderes Quartier aufsuchte hatte.

Seine Festnahme veranlaßt er letzten Endes einer fischenen Weite.

Ein Freund von ihm, ein gewisser Gewanter, war mit seinem Auto nach Berlin gefahren, während Gutsitz auf seinem Motorrad dorthin kam. Unterwegs auf der Chaussee veranlaßte die beiden Freunde eine Wechsellage. Dabei rannte Gewanter mit seinem Auto Gutsitz an, so daß er

zu Fall kam und sich eine schwere Schenkelverletzung zuzog. Er wurde in die ihm angew. nach Dahmsdorf gebracht, ohne daß der hiehere Tischlermeister ahnte, wer sich unter dem „Gutsitz-Vertrieb“ verbarg. Bei der Untersuchung dieses Motorradunfalls stießen die Kriminalbeamten auf den Verletzten, der niemand anders sein konnte als Gutsitz. Sie brangen überraschend in sein Zimmer ein und nahmen ihn

Beim Tunnelbau verunglückt.

Beim Tunnelbau am neuen Nordbahnhof in Köpenickergürtel stießen gestern nachmittags an einer Ausbaustelle sechs Arbeiter an. Die Arbeiter verletzten sich durch die Erdbeben. Sie wurden durch die Rettungsarbeiten in Angriff. Ein Arbeiter wurde tot aus der Erde begraben, zwei wurden mit schweren Verletzungen geborgen. Einer war nur leicht verletzt. Die übrigen Arbeiter sind unverletzt geblieben.

Rauchergiftungen auf der New Yorker U-Grundbahn.

Auf der New Yorker U-Grundbahnstrecke Grand Central-Via-Brad nach den 300 Kollagen eines U-Grundbahnzuges an. Die Arbeiter wurden durch die Rauchgasen plötzlich mit diesem Rauch gefüllt.

Über 100 Personen erlitten Rauchergiftungen; sie konnten aber bis auf drei nach kurzer Behandlung in ihre Wohnungen entlassen werden. Die infolge des letzten U-Grundbahnunfalls unter den Passagieren herrschende Panik hat zum größten Teil der Panik wesentlich beigetragen. Das Getöse verursachte zahlreiche Verletzungen, von denen jedoch keine schwer ist.

Ein Auto mit freiwilligen Feuerwehrlenten umgestürzt.

Auf der Rückfahrt von einer Feuerwehrtagung in Leoben (Steiermark) stürzte in der Nähe des Ortes Prebichl auf einer abfalligen Straße ein Automobil mit 15 freiwilligen Feuerwehrlenten infolge Verlassens der Bremse, sich mehrmals überschlagend, in einem tiefen Straßengraben. Der Feuerwehrlenten wurde tot und sechs Feuerwehrlenten mit schweren Verletzungen aus den Wagenentrümmern geborgen.

Längere Zeit hindurch bedrohte er damit seine Mitschüler und den Ordinarius. Diese konnten gegen den Revolverhelden nichts unternehmen, da es sonst jedenfalls zu einer Schreckensszene im Klassenzimmer gekommen wäre. Erst nach geraumer Zeit verließ Schumann die Klasse — den Revolver aber immer noch in der Hand haltend — und zog sich nach den Abortanlagen der Schule zurück. Dort

versteckte und verriegelte er sich, so daß man zunächst glaubte, der Junge wolle Selbstmord verüben.

Der Leiter der königlichen Oberrealschule eilte sofort herbei und verhandelte längere Zeit hindurch mit dem Schüler, der aber in irgendeiner herbeigerufenen Vater versuchte auf gutlichem Wege, seinen Sohn zur Übergabe der Waffe zu veranlassen. Aber alles Jureden half nichts, so daß die inzwischenden der Schule eingetroffenen Polizeibeamten dem Jungen mit List die Waffe entwanden mußten. Schumann wurde dann nach dem nächsten Polizeirevier gebracht.

Bei seiner Vernehmung gab er an, daß keinerlei Vorfälle in der Schule ihm Anlaß zu der Bedrohung gaben und er selbst nicht wisse, wie er in den Besitz des Revolvers gelangt sei. Nach Protokollierung des Tatbestandes wurde Schumann von der Polizei entlassen und von seinem Vater nach Hause gebracht.

aus dem Bett heraus fest. Bei ihm fand man zwei

gebundene Pistolen.

Das Schicksal des Verhafteten ist lang und schwer. Er hat nicht nur die bereits erwähnten Pelz- und Konfektionsdiebstahl verübt, sondern ist auch der Einbrecher, der am 4. Oktober 1925 in bin Juedelersgasse in der Rheinstraße zu Friedenau einbrach und dort für 20.000 Mk. Beute machte. Bald darauf wurde er ermittelt und festgenommen. Er hat noch sieben Jahre Zuchthaus zu verbüßen. Als er zu einem Termin nach Brandenburg an der Havel gebracht wurde, gelang es ihm durch einen Anwalt, sich freizukaufen, so daß er

er entschloß sich aus dem Gefängnis zu entfliehen und sich die Tür von außen ab, so daß der ganze Gerichtssaal eingesperrt war.

Wie man jetzt weiß, fuhr er nach der Flucht mit seinem Motorrad nach Kreuznach.

Dort lebte er als „Student“ und handelte nebenbei mit Haarwasser, natürlich nur, um in den Gefängnissen, die Diebstahlsgelegenheiten auszunutzen. Er schaffte sich auch eine Fremdbank an und versorgte sie mit den schönsten Pelzen aus seinen Beuten. Da das Verbot ungenügend klein ist, so wurden die Pelzstücke unter rücksichtslos abgehauen und verkauft, so daß ihr Wert erheblich sinkt. Gutsitz machte seine „Studienfahrten“ durch Kreuznach machte Gutsitz seine Aufmerksamkeiten eines Nachts aus einem Textilwarengeschäft zu. Es kam zu einer leichten Scheiterer zwischen dem Einbrecher und Polizeibeamten und Wächtern, bei der es Gutsitz nicht mit knapper Not gelang, zu entkommen.

Die „besseren Sachen“ machte er am liebsten allein.

Mit einer Detempum ausgerüstet, sprengte er die Waden und drang so ziemlich mühelos in die Geschäftsräume ein.

45.000 Mark bei einer Fälscher Kasse unterschlagen.

Bei der Staatskasse für den Kreis Nürting-Geislingen und Gellertingen ist man großen Unterschlagungen auf die Spur gekommen. Der 29 Jahre alte Kassenschreiber Kroll hat sich der Polizei nach dem Geständnis gestellt, in den letzten Jahren etwa 45.000 Mk. unterschlagen zu haben. Der Oberrentmeister Kaufeld, der am 1. Juli d. J. wegen Dienstuntüchtigkeit der Leitung der Kasse entlassen wurde, wurde als vermutlicher Mitwissender verhaftet.

Ein schlimmes Wochenende.

Während des vergangenen Wochenendes ereignete sich eine große Anzahl von Straßenunfällen bei London. 10 Personen kamen ums Leben. Am Sonnabend stürzte ein Motoromnibus, der sich auf dem Weg von South Shields nach Chester St. Street befand, einen Abhang in ein Feld hinunter, überschlug sich und begann zu brennen. Eine Frau erlitt in den Flammen den Tod, 25 weitere Personen wurden verletzt. 8 davon 10 erlitten, daß sie nach dem Hospital gebracht werden mußten. Außerdem wurden noch mehrere 33 Personen bei Straßenunfällen verletzt.

Hallo, Afrika! — Hier Europa!

Telephonkabel London—Centa.

Europa und Afrika waren gestern zum erstenmal durch ein Telefon miteinander verbunden. Das neue Kabel, das von einer spanisch-britischen Gesellschaft nach Centa gelegt worden ist, wurde gestern zum erstenmal von London aus durch einen Anruf des „Daily Express“ benutzt. Da es London bereits möglich ist, mit Roucouer

und Mexiko zu sprechen, dürfte auch bald mit einer Zehnzahl von London—Kapstadt zu rechnen sein. Die Kosten auf der neuen Telephonlinie London—Centa betragen für ein Tagesgespräch von drei Minuten Dauer 1 Pfund 6 Schilling (30 Mark), für ein entsprechendes Nachtgespräch 5 Schilling 6 Pence.

Der Schied des „Chester Daniels“.

Wie ein Generalkonsul betrogen wurde.

Der Generalkonsul eines amerikanischen Staates in Hamburg wurde von einem internationalen Gauner um 66 engl. Pfund betrogen. In einem erstklassigen Hotel stieg ein Mann ab, der sich als Chester Daniels aus Los Angeles, geboren in Newyork, in das Fremdenbuch eintrug.

Er erkundigte sich nach der Adresse seines Konsuls und verhand durch geeignete Aufreden und gute Kenntnisse der amerikanischen Verhältnisse, den Konsul zu bewegen, ihm den Gegenwert von 66 Pfund auf einen Schied der Barclays Bank-Ltd. British Museum Brand-London, auszubahlen.

Erst nach der Abreise des vermeintlichen Daniels kam der Schied, der zum Infarkt nach London gelangt worden war, zurück mit dem Vermerk, daß

sein verträglich Konto existiere.

Bestgestellt ist, daß der Betrüger von Hamburg ein sehr elegant gekleideter Mann zusammen brachte, die er mit „Rubel“ anredete.

Nach Briefschaften und Telegrammen, die für den Abgereichten später eingingen und die der Hamburger Kriminalpolizei übergeben wurden, stößt Chester Daniels ein

Mitglied einer internationalen Gaunerbande zu sein, die sich mit verbotenen Geschäften abgibt. Jeder geht aus den Briefschaften nicht hervor, um welche Art von Geschäften es sich handelt.

Die bisher ermittelten Verbindungen laufen nach San Juan in Kalifornien und nach Paris. Man nimmt an, daß sich der Gauner in Berlin aufhält und die Kriminalpolizei sucht ihn jetzt fest.

Wilddieberazzia in Oberschwaben.

In Marktesfelden-Mitteln in Oberschwaben wurden drei Personen verhaftet, die beschuldigt werden, seit Jahren in dem benachbarten Forstrevier des Fürsten zu Waldburgzeit gestohlen zu haben. Die Diebe sollen etwa 300 bis 1000 Rinde gestohlen und aus dem Revier ins Ausland verkauft haben. Außer den 30 Wildbienen wurden auch 23 Gelehr verhaftet und dem Amtsgericht in Weiskirchen angeklagt. Eine große Anzahl von Bewehrten, Karabinern, Handgranaten und Jangargen wurde beschlagnahmt.

Berlin—Jerkust in drei Tagen.

Nach Meldungen aus Jerkust ist dort am Donnerstag vormittag das Flugzeug der Deutschen Luftfahrt „D 1472 Ural“ eingetroffen, das unter Führung des Fliegers Albrecht am 27. August von Berlin gestartet war. An Bord des Flugzeuges, das seinen Weg über Moskau, Kasan, Sverdlowf, Omsk und Krasnojarsk genommen hat, befanden sich außer dem Führer noch ein Pilot, der die Vorkontrolle der Luftfahrt und ein Monteur. Der Flug stellt eine ganz neue Leistung dar, die in hohem Maße geeignet ist, das deutsche Ansehen im Fernen Osten zu stärken. Der Flug über die

Strecke von 6500 Kilometer

hat nicht einmal dreieinhalb Tage in Anspruch genommen, und die „Ural“ hat bei einer durchschnittlichen Tagesleistung von neun Flugstunden eine Geschwindigkeit von 180 Stundenkilometern entwickelt. Nicht der geringe Defekt hat den Flug gestört.

Kurz vor einer Millionenerbschaft gestorben.

In einem Wiener Spital starb am Montag Professor Georg Schütte an den Folgen eines Gehirnschlages. Der Tod dieses Mannes ist besonders tragisch, da er in dem dürftigsten Verhältnisse lebte, trotzdem er demnach eine große Erbschaft erhalten hätte. Er behauptete stets, der illegitime Sohn des Fürsten Ströben, eines früheren regierenden Fürsten der Walachei, zu sein, und hatte in Paris gegen die überlebende Adolphtochter einen

Erbschaftsprozess von 40 Millionen Schilling angefangen.

Schütte war Kammerjäger in Wienburg und flüchtete nach der Revolution nach Berlin, wo er sich von einem Freunde die Mittel zur Durchführung des Prozesses ließ. Es gelang ihm aber nicht, seine Behauptungen zu beweisen. Vorgestern aber, 3 w e i L a g e n a c h s e i n e m T o d e, wurde endlich die Materie aus dem Jahre 1858 gefunden, aus der einwandfrei hervorgeht, daß er tatsächlich Anspruch auf die Millionenerbschaft hatte.

20 Personen an Fleischergiftung erkrankt.

In Oranau bei Warschau am Necker sind nach dem Bericht von Fleisch von einem nachgeschickten 20 Personen an Fleischergiftung erkrankt.

Wieder ein Banditenüberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko. Nach Meldungen aus Mexiko-Stadt wurde zwischen Guanajuato und Guadalupe ein Personenzug von Banditen überfallen. Die Räuber machten die Militärtruppe nieder und plünderten die Reisenden aus.

Familien-Nachrichten:

Geboren: Herr Dr. med. Theodor Witski und Frau Ruth geb. Wäger in Halle: ein Sohn. — Herr Walter Unbehaunt und Frau Elise geb. Hering in Reudolau: ein Sohn. — Herr Max Kaffon und Frau Silba geb. Hammond in Leipzig: ein Sohn. — Herr Heinrich Kumbin und Frau Elise geb. Franke in Leipzig: ein Sohn. — Herr Oberpostdirektor Felix Wötge und Frau Paula geb. Esterreich in Leipzig: eine Tochter. — Herr Erich Straubel und Frau Mariel geb. Stöckert in Leipzig: ein Sohn. — Herr Hans Weine mit Frau Antonie geb. Stier in Priesch. — Herr Kurt Severin mit Frau Charlotte Wapf in Halle. — Herr Paul Kreschmar mit Frau Charlotte Witzberg in Leipzig. — Herr Rudolf Wöhring mit Frau Ottilie Jmroth in Leipzig. — Herr Dr. jur. Heinrich Wolnenberg mit Frau Klau Schneider in Leipzig.

Todesfälle:

Frau Amalie verw. Ködderich geb. Buttler (79 J.), Merseburg.
 Frau Minna Böhle geb. Krüger (68 J.), Merseburg.
 Herr Albin Briele (62 J.), Merseburg. (Einsäuerung Donnerstag nachm. 3 Uhr im Krematorium zu Halle).
 Frau Martha Edart geb. Köde (28 J.), Bad Naußhof.
 Frau Marie Brumme (17 J.), Bennemühl. (Beerdigung Mittwoch nachm. 3 Uhr).
 Frau Friederike Diehner, Wehlitz.
 Herr Robert Eickert, Gutsauszügler, Seiffen. (Beerdigung Mittwoch nachm. 1/4 Uhr).
 Herr Otto Welger, Wäschereibesitzer, (68 J.), Halle.
 Frau Clara Gräfe geb. Reinhold (44 J.), Halle.
 Frau Hedwig Oßschläger geb. Böselmann (52 J.), Halle. (Beerdigung Donnerstag nachm. 1/3 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus).
 Frau Martha verw. Noesler geb. Müller (63 J.), Gaußig. (Beerdigung Mittwoch nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Gaußiger Friedhofes aus).
 Herr Walter André (39 J.), Marktansiedl. Herr Professor Julius Kampmann, Marktansiedl. (Beerdigung Mittwoch nachm. 1/2 Uhr von der Kapelle des Friedhofes aus).
 Herr Malermeister Robert Kühn, Leipzig.
 Frau Anna Seibel geb. Wendel (63 J.), Leipzig. (Beerdigung Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Friedhofes Steinshöcher aus).
 Herr Fleischermeister Friedrich Witte (64 J.), Leipzig. (Einsäuerung Mittwoch vorm. 11 Uhr auf dem Süd-Friedhof.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zum Teil aus anderen Zeitungen.

Sprechstunde für Nerven- und Gemütskranke.

Der Direktor der Landesheilanstalt Altscherbitz, Herr San-Rat Dr. Braune, hält die nächste öffentliche Sprechstunde für Nerven- und Gemütskranke am **Mittwoch, den 5. September 1928, vormittags von 9 bis 11 Uhr**, in den Räumen der Säuglingsfürsorgestelle, Seiffertstraße Nr. 1 ab. Merseburg, den 4. September 1928. Der Magistrat.

Neue Sparkassensatzung.

Die von den städtischen Körperschaften unterm 12./21. Mai 1928 beschlossene neue Satzung für die Stadtsparkasse ist am 21. August 1928 — D. R. 11 796 B. — durch den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen bestätigt. Ein Druckstück dieser Satzung liegt in der Zeit vom 5.—18. September 1928 während der Dienststunden im Kassentafel auf jedermanns Einsicht aus. Bad Naußhof, den 31. August 1928. III. 591/28. Der Magistrat.

Anführung der Ziegenböde.

Am **Dienstag, den 18. September d. J.**, nachmittags 4 Uhr, findet im Hofe des Galt-hofs „zur Gasse“ hierseits die Anführung der Ziegenböde statt. Die Besitzer von Ziegenböden werden aufgefordert, ihre Böde der störfommision zur Lösung pünktlich vorzuführen. Wir weisen besonders darauf hin, daß die Lösung von der Beibringung eines Abflammungsnachweises aus einer Zucht mit geregelter Herdbuchführung abhängig gemacht wird. Böde ohne Abflammungsnachweis müssen also ausnahmslos von der Lösung zurückgewiesen werden. Die Abflammungsnachweise sind bei der Lösung vorzulegen. Die bei der letzten Lösung angeforderten Böde müssen ebenfalls von neuem gefürt werden, falls sie zum Feden fremder Ziegen wieder benutzt werden sollen. Die Hochhalter haben die ausgefertigten Deckblätter bei der Wiederanführung der Böde der störfommision vorzulegen. Wägen, den 30. August 1928. Der Magistrat.

Die Bezahlung des Stromzinses für den Monat August 1928 hat in der Zeit vom Dienstag, den 4. d. M. bis Sonnabend, den 15. d. M. während der Vormittagsdienststunden in der Stadthauptkasse zu erfolgen. Eschleibitz, den 9. September 1928. Die Stadthauptkasse.

Lohnwirth
 pflegt die **Winterruckarten!**
 gedüngt mit **KALI** ohne **KALI**

Ruckartsaat vor dem Frost
 mit Kali gedüngte Pflanzen
 sind winterharter und
 gegen Überwinterrück!

Das altberühmte Kölsche Schwarzbier
 empfehlen tausende von Ärzten immer wieder zur Stärkung den kranken u. Kranken.

Alle Drucksachen
 für **Gewerbe, Handel, Industrie, Private, Behörden, Vereine**
 liefert preisgünstig, schnell und in bester Ausstattung
Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.
 Verlag des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt)
 Merseburg, Hälters raße 4
 Telephone 100 und 101

Das altberühmte Kölsche Schwarzbier ist erhältlich durch Versand bei Kölscher Biergroßhandlung, Obere Burgstraße 9, Fernsprecher 374. Galt Schmidt, Biergroßhandlung, Unter-Altenburg 10, Fernsprecher 369, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Kölsche Schwarzbier mit dem geistlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

Zwangsvorsteigerung.
 Mittwoch, den 5. September d. J., vorm. 11 Uhr, werde ich im Galtshof zum heiteren Blick in Bezug 1 **Radentisch** und 2 **Warenregale** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußern. **Wiegner, Obergerichtsvollzieher.**

3 große leere Zimmer
 mit Korridor, elektr. Licht und Gas, Stadtimite, für Büro und sonstige gewerbliche Zwecke gut geeignet, ab 1. Oktober 1928 zu vermieten. Schriftliche Anmerkungen nur von Mittwoch er Offerten unter C 1251 an die Expedition d. Blattes.

Beamten- u. Wohnungsverein zu Merseburg e. G. m. b. H.
Wohnung Raumburger Straße 33, 1, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Diele, Balkon, Bad, Manndankkammer, 2 Keller, Hausgarten, vergrünungsreicher ab 1. Oktober 1928 zu vermieten. Schriftliche Anmerkungen nur von Mittwoch er Offerten unter C 1251 an die Expedition d. Blattes. **Der Vorstand.**

Wagenplanen, Pferde-Decken, Widengarne, Strohsäcke, Getreidesäcke aller Art
 empfiehlt zu billigsten Tagespreisen **Georg Haupt**
 Fernruf 686. Merseburg, Meißelgauer Str. 19

Von Mittwoch, den 5. er. mittags ab finden wieder große Transporte bester **Arbeits- und Wagenpferde** Ermünder, Hofseller, Kölscher Schlag) bei uns ganz besonders preiswert zum Verkauf. **Gustav Daniel & Co.,** Vieh- und Pferdegeschäft, Weisenfels a. S. Fernsprecher 57. Merseburg, Hältersstraße 4

Wertvolle Pianoverlei im Leben des Geheltesmannes leistet das inerat im vorbestanden. „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt). Aber auch der Privatmann weiß die Vorteile des kleinen Inerates bei Käufen, Verkäufen, Personalauswahl, Vermietungen, Mietverträgen usw. zu schätzen.

Billige Bezugsquelle von Musik-Instrumenten aller Art
Musikhaus Alfred Becher

Aus **Bürrenberg** suchen wir für Merseburg ein **Paufmädchen** zum sofortigen Antritt. **Merseburger Tageblatt** (Kreisblatt)

Michel für Hausbrand und Industrie
 Generalvertrieb für Merseburg und Umgegend: **Michel-Brikett-Verkaufsstelle** m. b. H. **Merseburg**
 Nulanndstraße (am Oterbahnhof) Fernruf 82

Halle (Saale) Große Steinstraße 79/80
 Gebrüder **Bethmann**
 Werkstätten für Wohnungskunst Ständige Möbelausstellung **Qualitätsmöbel** nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen
 Bedeutende und eingeführte **Großmühle** sucht zum Betrieb ihrer aus Auslandslän herbeiziehenden Weizenmühle und für ihre Roggenmehle angelegenen, empfohlenen **Beretreter oder Großhändler**

Allen Oberlegen sind Herrschub's neueste Wäschemangeln mit geestl. geschützten Führungsrollen. Kein Rutschen u. Schiefen mehr. Herrliche Wassergüttung, viel Kundschaft, gute Einnahme. Bequeme Zähl-, **Ernst Herrschub** Sigm.-Chemnitz 262. Aelteste und odest. Spezialfabrik.

Hudolstadt
 Sonntag abend befrist. Peroneung Zettel nicht gefunden. Gebite nochmals Weidlich unter F. G. H. Halle, Sonntag poligard.

Auswärtige Theater.
 Schauspiel in Halle. Mittwoch, 20 Uhr „Lobd R.“
 Schauspiel in Halle. Der schöne Wilhelm. Wie in Halle, Leipzig, Göttingen, Bonn, Stuttgart.
 Wie in Halle. Wie Gramade. Lustspiel!
 6. 7. in Halle, am Mittwoch. Die kleine Schlampe!
 6. 7. in Halle, Dr. Meißelberger. Im Zaum von Paris.
 Neues Theater in Leipzig. Mittwoch, 19,30 Uhr „Mäna.“
 Neues Theater in Leipzig. Mittwoch, 20 Uhr „Die Kreuzfahrer.“
 Opernhaus in Leipzig. Mittwoch, 20 Uhr „Der Juremich.“
 Opernhaus in Leipzig. Mittwoch, 20 Uhr „Unter Gekältsausicht!“
 la **frische Tafelbutter** 1 Pfd. 1,65 Rm. verendet in Postpaketen von 6 und 9 Pfd. gegen Nachnahme. — Garantiert frisch — **R. Klein, Schakunen** Rr. Niederung/Wilpfeun.